

Steigende Besucherzahlen im Patton-Museum in Ettelbrück

Aus der Generalversammlung des „Groupe de recherches et d'études sur la guerre 1940-1945“

Die Jahrestagung der Vereinigung „Groupe de recherches et d'études sur la guerre 1940-1945“ (GREG) fand am vergangenen Wochenende im Café Kaell in Warken statt.

Präsident Paul Heinrich unterstrich, dass durch die Eröffnung des Patton-Museums am 7. Juli 1995 in der Rue Dr. Klein in Ettelbrück die Vereinigung GREG ein Hauptziel verwirklicht habe und somit einen wertvollen Beitrag im Sinne der Erinnerung leistet. Bis zum heutigen Tag wurden im Museum stets Verbesserungen durchgeführt und neues Material ausgestellt.

Die Verantwortlichen können mit Stolz behaupten, dass das Patton-Museum bis weit über die Grenzen unseres Landes bekannt ist und bei den Besuchern, deren Zahl im vergangenen Jahr noch gestiegen ist, besten Anklang fand. In diesem Zusammenhang wies der Präsident darauf hin, dass das Patton-Museum kein eigentliches Kriegs- oder Waffenmuseum sei. Es soll ein historisches Museum sein und bleiben, in dem die Hauptereignisse des Zweiten Weltkrieges auf reale und objektive Art dargestellt werden. Die großen Opfer, die der Zweite Weltkrieg von den Luxemburgern und den Alliierten gefordert hat, dürfen nie in Vergessen-

heit geraten. Dann bat der Präsident um eine Schweigeminute für die im Laufe des Jahres 2000 verstorbenen Ehrenmitglieder, unter ihnen LPPD-Landespräsident Albert Hommel, der bei der Verwirklichung des Patton-Museums wertvolle Dienste leistete.

Dem Tätigkeitsbericht von Sekretär Jempy Kremer entnehmen wir eine um zehn Prozent gestiegene Besucherzahl des Museums, wobei es sich jedoch größtenteils um Ausländer handelt, während viele Mitbürger, speziell aus Ettelbrück und Umgebung, dem Museum noch keinen Besuch abgestattet hätten.

Wöchentlich treffen sich Mitglieder zur Durchführung von anfallenden Arbeiten im Museum.

Der GREG pflegt auch weiterhin gute Kontakte mit befreundeten ausländischen Organisationen sowie mit US-Veteranen.

Am 1. Juni des vergangenen Jahres stattete eine Gruppe von Veteranen der 11. US-Panzerdivision dem Patton-Museum einen Besuch ab. Diese Gruppe war auf einer Europa-Tour. Sie überreichten bei ihrem Besuch in Ettelbrück den Vertreter des GREG die Fahne der genannten 11. Panzerdivision.

Zur Erinnerung an alle Opfer des Zweiten Weltkrieges beteilig-

ten sich die GREG an mehreren nationalen und lokalen Gedenkfeiern.

Einen eindrucksvollen Verlauf nahm die Feier beim „National Liberation“ am 30. September zur Erinnerung an die verlustreichen Kämpfe am Schumanns-Eck. Es sei noch die Ende Oktober organisierte Fahrt mit Besichtigung der Anlagen des in der Region Liège gelegenen Forts Eben-Emael erwähnt.

Kassierer Marc Heinrich präsentierte einen positiven Kassenbericht, der auf Vorschlag der Revisoren Jos Geisen und Camille Huberty einstimmig gutgeheißen wurde. Die beiden Kassenprüfer wurden für ein weiteres Jahr in ihrem Amt bestätigt.

Als Vertreter der Gemeinde unterstrich Rat Marcel Burg die Bedeutung des Patton-Museums für die jetzige und speziell für die kommenden Generationen und dankte dem GREG für seine geschichtlich wertvollen Aktivitäten.

Besondere Beachtung fand nun der folgende Videofilm, zusammengestellt vom Vorstandsmitglied Jos Schiltz über historische Ereignisse der Vorkriegs- als auch während der Jahre 1940-1945.

Anschließend stellte Präsident Paul Heinrich den Ehrengast des

Abends vor: Josy Dondlinger, geboren am 8. Juni 1952 in Ettelbrück, ältester Sohn des langjährigen Ettelbrücker Lehrers Will Dondlinger. Josy Dondlinger besuchte die Primärschule in Ettelbrück und nach Abschluss seiner Sekundarstudien setzte er seine Studien in den Vereinigten Staaten fort. Während langen Jahren schon dozierte er als angesehener Professor an einer Universität im Süd-Dakota. Während eines zweiwöchigen Besuchs seiner Familie in Ettelbrück nahm er gerne die Einladung an, die Jahrestagung des GREG zu besuchen.

Zweiter Ehrengast war Nicky Koob, Präsident der Luxemburger Umgesiedelten, der in seinen Ausführungen eindrucksvoll über das Schicksal von so vielen Luxemburger Familien sprach, die von der völkerrechtswidrigen Umsiedlungsaktion betroffen waren.

Der Vorstand hat folgende Zusammensetzung: Präsident: Paul Heinrich; Vizepräsident: Johny Thurmes; Sekretär: Jean-Pierre Kremer; Kassierer: Marc Heinrich; Mitglieder: Marc Chevallier, Alain Chevallier, John Dernen, Nico Jaas, Joseph Maas, Marc Peters, Jeannot Peters, Fernand Ries, Emile Schiltges, Joseph Schiltz und Guy Thurmes.